

Jahresbericht des Stadtarchivs Eppingen 2025

Bestände

Aktenübernahmen und Sammlungen

Die Bestände des Stadtarchivs Eppingen wurden über Aktenabgaben aus der Stadtverwaltung und Schenkungen aus privater Hand erweitert.
Insgesamt beliefen sich die neu hinzugekommenen Archivalien auf etwa neun laufende Meter. Der Großteil kam, wie in den meisten Jahren, aus Aussonderungen der Stadtkasse. Dieser Bestand wurde durch eine Nachkassation etwas verkleinert. Das Personalamt hat Personalakten ausgesondert und archivwürdige an das Stadtarchiv abgegeben. Das Bauamt hat Fotos aus den 1990er Jahren zur Altstadtsanierung in Eppingen und den Dorfentwicklungsmaßnahmen in den Ortsteilen (v.a. Adelshofen, Elsenz, Kleingartach und Richen) abgegeben.

Im Herbst 2025 fanden wieder digitale Daten-Aussonderung aus dem Gewerberegister und dem Einwohnermeldewesen in DIMAG statt, die in Kooperation mit dem Kreisarchiv im Landratsamt Heilbronn erfolgte.

Vom Flurbereinigungsamt im Landkreis Heilbronn wurden dem Stadtarchiv Luftfotos der Gemarkung Eppingen und Ortsteile v.a. aus den 1990er Jahren angeboten und übernommen.



Von Privat wurden zwei Poesiealben des 19. Jahrhunderts aus der Raußmüller-Familie der Stadt geschenkt. Diese und drei weitere Poesiealben im Stadtarchiv haben die Idee zu einer Ausstellung 2026 inspiriert.

Michael Heitz hat dem Stadtarchiv vier Super-8-Filme und 5 Tonkassetten überlassen, die vom Stadtarchiv digitalisiert wurden. Die Filme zeigen das Gemeindeleben der Evang. Kirche in Eppingen im Jahr 1971/72, sowie die Festlichkeiten im Jubiläumsjahr 1979. Die Tonkassetten enthalten vor allem den Kommentar von Dekan Ertz zu diesen Filmen.

Archivbibliothek

Die Archivbibliothek erfuhr einen Zuwachs von 37 neuen, antiquarisch erworbenen oder geschenkten Büchern und Festschriften.
Darunter befinden sich Bücher, deren Autoren im Stadtarchiv Eppingen recherchiert haben. Hervorzuheben ist das Buch von Manfred Tschacher zu Pfarrer Emil Thoma, KZ-Insasse und Gründer der Baugenossenschaft Familienheim, das in der Besonderen Reihe der Heimatfreunde Eppingen herausgegeben worden ist.

Projekte

In Vorbereitung auf die Übernahme des Fotoarchivs der Familie Kammerlander, worüber die Gespräche und Verhandlungen noch laufen, wurden bereits einige der Findbücher mit ehrenamtlicher Hilfe der Heimatfreunde digitalisiert. Dies wird weiter fortgesetzt.

Benutzer und Anfragen

Im Laufe des Jahres waren insgesamt 22 einzelne Benutzer an 35 Tagen persönlich im Stadtarchiv. Die Anzahl der Benutzer und Anfragen waren 2025 auf ähnlich hohem Niveau wie im Jahr davor.
Die Zahl der Anfragen, die telefonisch oder schriftlich an das Stadtarchiv herangetragen wurden, beliefen sich auf 181 insgesamt. Darunter entfielen 87 auf historische Themen, 15 waren genealogischer Art, sowie 6 Meldeauskünfte (u.a. für Rentenversicherungen) und 33 zu Anfragen aus den Standesregistern. Seitdem die Aussonderungsfrist für Gewerberegister nur noch 5 Jahre beträgt, kommen hierzu jährlich noch einige Anfragen im niedrigen einstelligen Bereich (7) hinzu. 33 weitere Anfragen gab es zu diversen anderen Themen.
Die Anfragen zu den Standesregistern (Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden) war unverändert hoch, sei es von Seiten privater Familienforscher oder professioneller Erbenermittlern.
Die Einnahmen des Stadtarchivs beliefen sich gemäß der seit 2012 bestehenden Archiv- und Gebührenordnung auf 1.289,25 €.

Stadtgeschichte und Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen und Kooperationen

Die Mitarbeit im Museumsnetzwerk Kraichgau und die Vorbereitung der Wanderausstellung „Gerechter Zorn? - 500 Jahre Bauernaufstand im Kraichgau“ mündete im Januar 2025 in die Vernissage in Sinsheim als erste Station.
In Eppingen wurde die Ausstellung am 18. September eröffnet. Das dreiteilige Eppinger Begleitprogramm wurde mit der Aussaat von Getreide in den

Historischen Gärten mit Hilfe von Manfred Rapp aus Mühlacker und Frank Dähling vorbereitet.

An einem heißen Sommertag wurde mit der Hilfe von Besuchern geerntet, die selbst mit Sichel und Dreschflegel ausprobieren durften, welch harte Handarbeit der Bauern früher dahintersteckte.



Zusammen mit Sarah Lehnert, Stadt- und Fachwerkmuseum „Alte Universität“, und der IG „Haus Karg“ in Rohrbach wurden zu dem Kulturdenkmal Tafeln erarbeitet und zur Druckreife gebracht. Am Tag des offenen Denkmals konnte auch die Öffentlichkeit das erste Mal einen Blick in das noch nicht komplett fertige Gebäude werfen. Offizielle Eröffnung wird im Mai 2026 sein.

Im Vorfeld der Ausstellung des Heimatvereins Elsenz zum Thema „Flüchtlinge und Siedlung in Elsenz in den 1940er/50er Jahren“ gab es einige Recherchearbeit, die vom Stadtarchiv unterstützt wurde, sowie die Wiedereinweihung des Gedenkkreuzes auf dem Elsenzer Friedhof.



Im September feierte das Bauernmuseum in Richen sein 25-jähriges Jubiläum. Das Stadtarchiv beteiligte sich mit der Fotoausstellung aus seinen Beständen zum Umbau vom Farrenstall zum Museum, bei dem der Heimatverein Richen tatkräftig mitgearbeitet hat.
Die Jubiläumsfeier wurde in die erste „Museumstour“ integriert und Richen konnte zahlreiche Gäste begrüßen.

Im November wurde die Familienausstellung „Flickwerk – Upcycling durch die Jahrhunderte“ eröffnet, die noch zusammen mit Frank Dähling auf der Raußmühle konzipiert wurde.

Für die Abteilung Stadtmarketing & Tourismus wurde der Flyer „Historischer Stadtrundgang“ überarbeitet und der neuesten Forschung zur Eppinger Stadtgeschichte angepasst.

Recherchen zum „Kriegerdenkmal“ in Mühlbach, die vom Stadtarchiv während dessen Sanierung gemacht wurden, konnte die Stadtarchivarin im Rahmen der Halben nach fünf-Führung zum Mühlbacher Sandstein und Steinbruch einem größeren Publikum vorstellen.

Forschungen

Recherchen und Forschungen des Stadtarchivs bezogen sich dieses Jahr wieder auf sehr unterschiedliche, aber nicht untypische Themen, u.a.:

- Haus- und Besitzergeschichte Kirchgasse 13
- Auswanderung der Familie Wolff aus Elsenz im 17./18. Jahrhundert
- Fest der Heimatvertriebenen in Elsenz, 1962
- Jüdische Familien in Bretten mit Verbindung zu Eppingen
- Fotograf Friedrich Mühlich Bretten, Filiale Eppingen
- Spanische Zwangsarbeiter während des 2. Weltkriegs in Eppingen
- Gaststätte „Biermeyer“ in Rohrbach
- Eingemeindungsverhandlungen Kleingartachs mit Eppingen und Güglingen, 1970/71

Veröffentlichungen

Die Forschungen und neuen Erkenntnisse zu den ehemaligen Gaststätten in Richen, (u.a. die Reste einer Kegelbahn und die jüdische Gaststätte Freudenthaler in der Endgasse), die im Rahmen einer Halben nach Fünf-Führung im August 2024, vorgestellt wurden, sind nun im neuesten Band 12 der Reihe „Eppingen – Rund um den Ottilienberg“ nachzulesen, samt Fußnoten und Quellenangaben.



Petra Binder, Februar 2026
Stadtarchivarin